

# Das Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“ in Thüringen

# Annäherung an einen Begriff - I

## Eigenverantwortung heißt:

- Schulen den Rahmen geben, damit sie sich eigenverantwortlich entwickeln können,
- mehr Verantwortung und Entscheidungsspielraum an der Einzelschule,
- Bereitschaft zu noch mehr Verantwortungsübernahme an der Schule,
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle als Maßstab dieser Entwicklung bewusst machen und diese in öffentlicher Rechenschaftslegung dokumentieren,
- bereits vorhandene Freiräume nutzen und ggf. erweitern,
- die vorhandenen und weiter dazu kommenden Spielräume im Spannungsfeld von Freiheit, Verantwortung und öffentlicher Rechenschaft als Chance zur Eigenprofilierung nutzen.

vgl. Goebel, Jens: Rede Schulleiterforum, November 2004

## Annäherung an einen Begriff - II

- „Die einzelne Schule gestaltet ihr Schulleben in Zusammenarbeit mit ihren Partnern weitgehend selbstständig und verantwortet dabei die Ergebnisse ihres Handelns selbst.“
- Die geschieht „alles mit dem Ziel, unsere Kinder und Jugendlichen optimal zu fordern und zu fördern.“
- Die Rolle der Schulleiterinnen und Schulleiter in diesem Prozess wird besonders hervorgehoben und betont.

vgl. Goebel, Jens: Rede Schulleiterforum, November 2004

# Schulentwicklung konkret

Sechs-Phasen-Modell zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in Thüringer Schulen



# QUALITÄTSBEREICHE SCHULISCHER ENTWICKLUNG

## Kontextqualitäten

(Rahmenbedingungen und Voraussetzungen schulischer Arbeit)

## Prozessqualitäten

(Interne und externe Prozesse sowie Prozessmerkmale)

## Wirkungsqualitäten

(Ergebnisse und Wirkungen schulischer Arbeit)



					I	Lehren und Lernen
Kriterien/Indikatoren	Ausprägung				Nachweise ( Maßnahmen, Organisationsformen, ... )	
<b>1 Erzieherische Wirksamkeit</b>						
In unserem Kollegium existiert ein Grundkonsens über Werte und Normen, die wir vermitteln wollen.	ja		nein			
<b>2 Individuelles Fördern</b>						
Wir beraten Schüler in ihrem individuellen Lernprozess.	sehr gut	gut	ausreichend	un- genügend		
Unsere Schüler werden durch differenzierte Aufgabenstellungen gefördert.	sehr gut	gut	ausreichend	un- genügend		
Wir fördern unsere Schüler durch spezielle Angebote.	sehr gut	gut	ausreichend	un- genügend		

# Pilotphase des Entwicklungsvorhabens

## Ausgangslage:

- 59 interessierte Schulen, Auswahl von 20 Schulen für die „erste Runde“
- Schulbesuche durch Expertenteams (Zeitraum Juni – Oktober 2005 für die ersten 20 Schulen)
- Empfehlungen für die besuchten Schulen durch das Expertenteam
- Entwicklungsschwerpunkte, Entwicklungsziele der Schulen

## Klärungsbedarf:

Eigenverantwortung = internes und externes Qualitätsmanagement  
= internes und externes QM + ?

# Ausbildungsinhalte - Expertenteams

## Basiskompetenzen

- Selbstverständnis der Expertenteams
- Grundsätze der Arbeit mit Schulen

## Fachkompetenz

- Qualitätsmanagement – Modelle, Zusammenhang mit systematischer Schulentwicklung
- Evaluation - Grundbegriffe, Ziele von Evaluation, Möglichkeiten und Grenzen, Formen, Ablauf, Anforderungen an Evaluation (Ethik)

## Methodenkompetenz

- Ablauf externer Schulevaluation (Phasen)
- Planung, Durchführung und Auswertung des Schulbesuchs
- Verfahren und Instrumente der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Statistik

# Aufgaben der Expertenteams

## Vorbereitung des Schulbesuchs

- Planung des Schulbesuchs (zeitlich, personell, strukturell)
- Information der Schule und weiterer Beteiligter über den Besuch (Ziele, Termin, Ablauf etc.)
- Analyse der über die Schule bereits vorhandenen Daten (Dokumentenanalyse)
- Formulierung wesentlicher Bereiche und Fragestellungen für den Schulbesuch (Ergänzung der vorhandenen Checklisten)

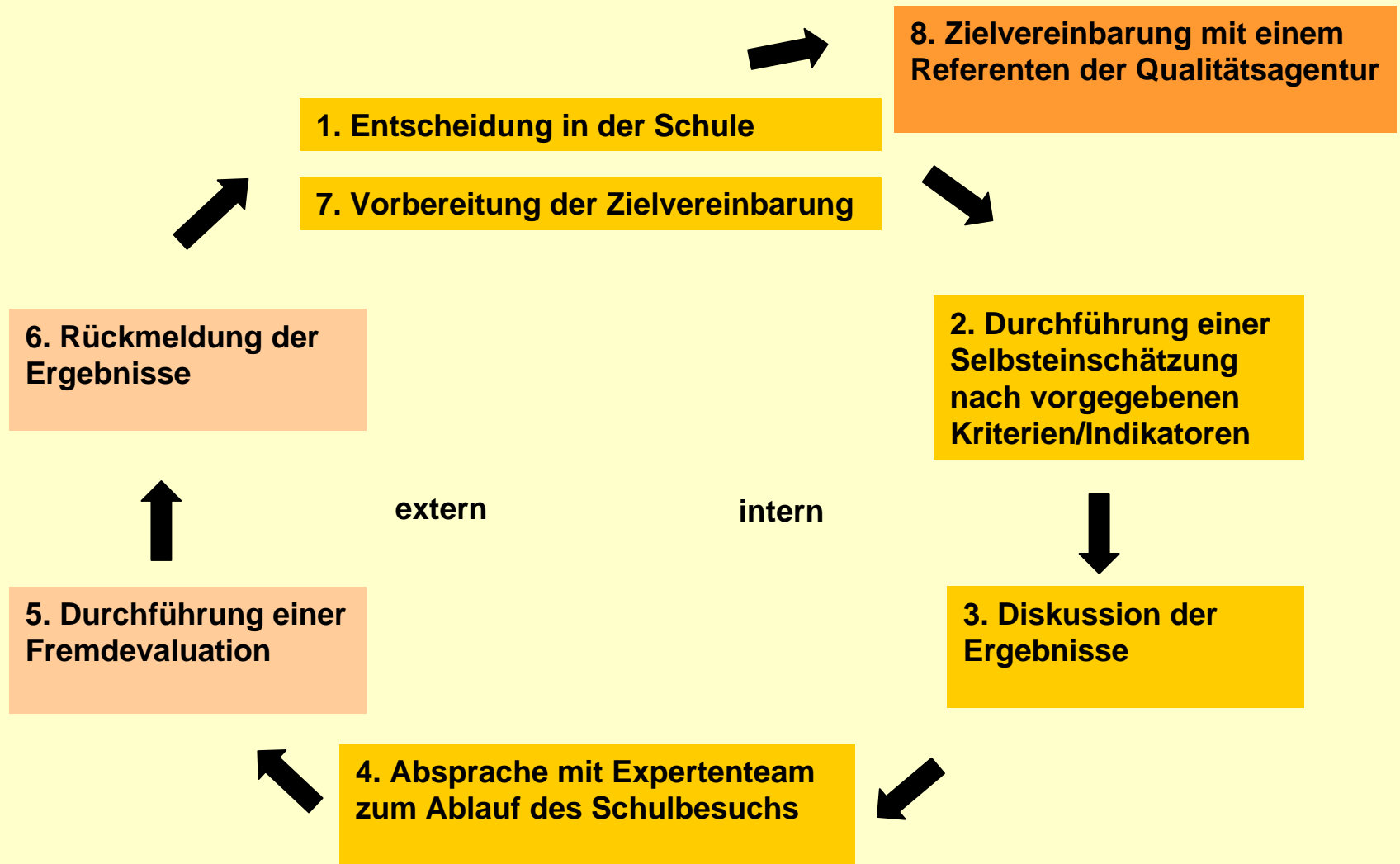
## Schulbesuch

- Datenerfassung: Interviews, Unterrichtsbesuche und Beobachtungen (z. B. Schulhausbegehung) nach den im Plan festgelegten Evaluationsfragen)
- Protokollierung
- Analyse und Interpretation der Daten in Bezug auf die Fragestellungen

## **Auswertung des Schulbesuchs**

- Zusammenfassung der Daten in geeigneter Form und Auswahl für den Rückmeldebericht
- Vergleich Selbstbild - Fremdbilder
- Ableiten entsprechender Fragestellungen
- Absprachen mit der Schule zur Rückmeldung (Termin, Teilnahme)
- Gespräch: Schulleitung - Referent - Expertenteam
- Feedback an die Schule in einer Konferenz, gemeinsame Diskussion der Ergebnisse
- Empfehlungen an die Schule

# Zusammenhang zwischen Selbst- und Fremdbewertung



## Reaktionen einer besuchten Schule

Sehr geehrte Frau Dr. Burmeister,

am 7.7.2005 trafen sich Lehrer, Schüler, Eltern unserer Schule, der Referent für Regelschulen... und der Vertreter der IHK Suhl ... mit dem Expertenteam zur Auswertung des Schulbesuchs.

Unsere Gedanken und Gefühle **vor** dieser, in einem arbeitsreichen Zeitraum liegenden, Konferenz waren gekennzeichnet durch

**Spannung und Erwartung** – erstmalig wird es eine Einschätzung unserer Arbeit, nach einem Vorortbesuch geben. Was werden sie sagen? Wie reflektieren sie unsere Arbeit, unseren Weg und unser Ziel?

Im Verlauf der Veranstaltung:

**Nachdenken, Hoffnung und Zuversicht, Freude, Stolz,**

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für die gelungene, sachlich tief greifende und entwicklungsfördernde, motivierend gestaltete, und alle ansprechende Auswertungskonferenz bei unserem Expertenteam ... bedanken. Sie waren uns eine aktivierende Hilfe.

Das Team sollte nach einer bestimmten Zeit wieder mal „reinschauen“.

Mit freundlichem Gruß ...

# Reaktionen

## **Internetseite einer besuchten Schule:**

Durchführung der Fremdbewertung durch ein Expertenteam

### Beobachtungsschwerpunkte

Gut vorbereitet auf die Fachoberschule?

Ist der naturwissenschaftlich - technische Unterbau vorhanden?

Werden Schülerinnen und Schüler individuell gefördert?

### Auswertung und Rückmeldung

#### Empfehlungen:

Realisierung der Vision Fachoberschule

Aufbau eines Netzwerkes gleichgesinnter RS

Ausbau der Begabtenförderung

Stärkung der Binnendifferenzierung

Weiterentwicklung der Schülerselbsthilfe und -bewertung

neues Nachdenken über Schulvereinbarungen

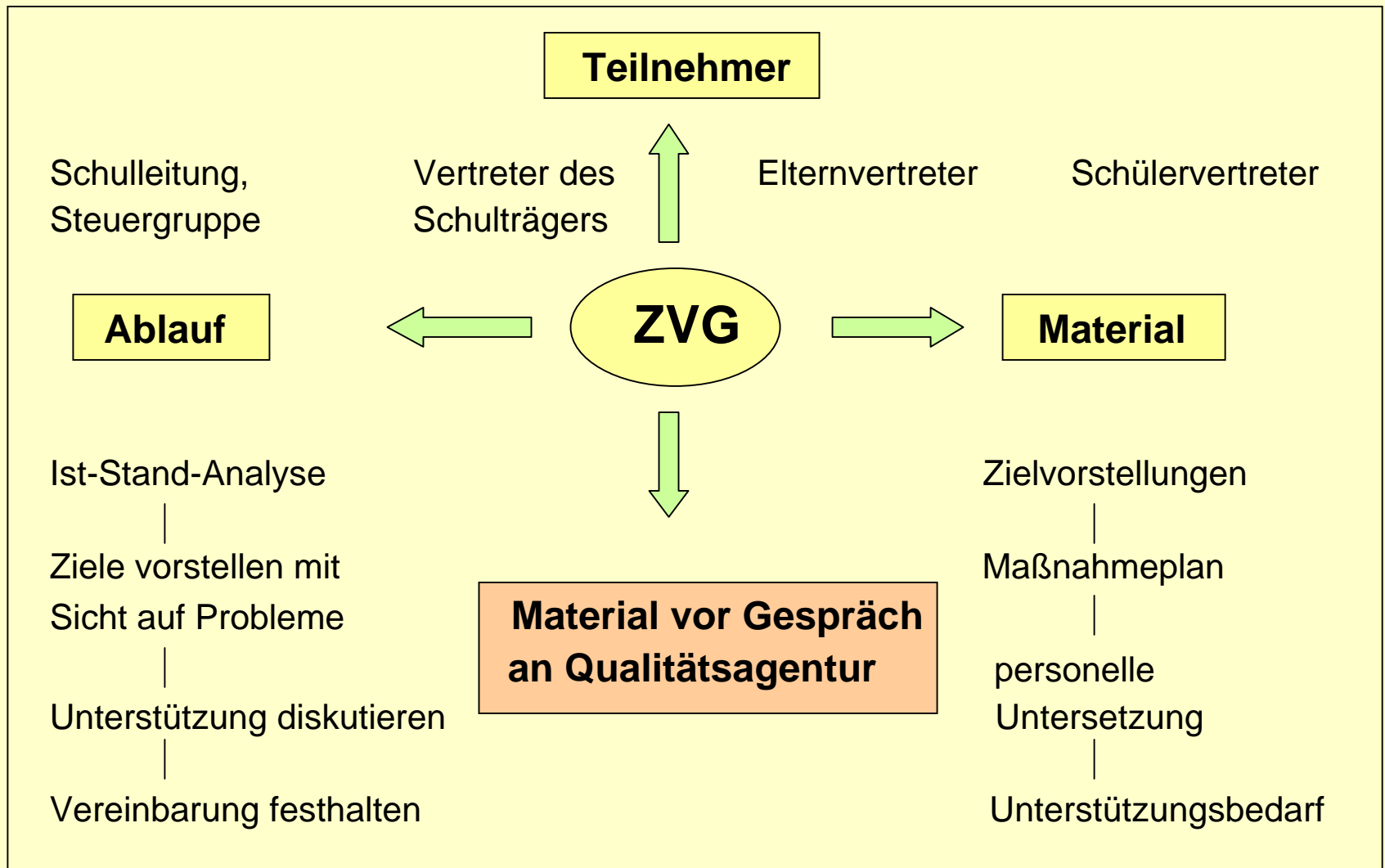
### Entscheidung in der Schule – Arbeit an Inhalten einer Zielvereinbarung

September 2005

### Zielvereinbarung mit dem SSA Rudolstadt

??????

# Ablauf eines Zielvereinbarungsgesprächs



## Qualitätsagentur Schulamt

Säule 1 <b>Arbeitsbereich Personal und Haushalt</b>	Säule 2 <b>Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung</b> - Unterstützungssystem für die Schulen -	Säule 3 <b>Arbeitsbereich Qualitätssicherung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>•verantwortlicher Referent für Personal und Haushalt</li> <li>•Referenten für Personal und Haushalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•verantwortlicher Referent Qualitätsentwicklung</li> <li>•Referenten Qualitätsentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•verantwortlicher Referent Qualitätssicherung</li> <li>•Referenten Qualitätssicherung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>•allgem. Personalverwaltung</li> <li>•Stellenbewirtschaftung</li> <li>•Haushalt – Planung und Verwaltung</li> <li>•Personalentwicklung</li> <li>•Führungskräfteentwicklung</li> <li>•Statistiken, Datenservice</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•systematische Schulentwicklung</li> <li>•Bereitstellung des Unterstützungssystems</li> <li>•Selbstevaluation/Umgang mit Daten</li> <li>•Fragen der Förderung, Beratung und Diagnose</li> <li>•Entwicklungsvorhaben und –programme</li> <li>•Fortbildungsbedarfsanalyse und –planung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Fragen der Schularten</li> <li>•Prüfungen, Kompetenztests Vergleichsarbeiten</li> <li>•Feststellung von Entwicklungsbedarf</li> <li>•Abschluss von Zielvereinbarungen</li> <li>•Überwachung der Rechenschaftslegung</li> <li>•Betreuung der Eltern- und Schülervvertretungen</li> <li>•Zusammenarbeit mit den Schulträgern</li> </ul>